

27. I. 1919

Eine stürmische Beamtenversammlung.

Für Sonntag früh 9 Uhr hatte der Oesterreichische Eisenbahnbeamtenverein im „Bayerischen Hof“ eine öffentliche Versammlung der Wiener Eisenbahnbeamten einberufen, die einen Massenbesuch aufwies und reich an stürmischen Augenblicken war. So als der erste Redner, Beamtenvereinspräsident Richter, der einen Tätigkeitsbericht erstattete und einmal den Namen des Unterstaatssekretärs Dr. Ritter von Enderes aussprach, da erfolgten minutenlange, ohrenbetäubende Psalmsprüche. Die kurze, aber scharfe Kritik, die der zweite Redner Inspektor Grell übte, entfesselte vollends die Empörung der Beamtenschaft gegen das alte System des Staatsamtes für Verkehrswe sen, dessen sofortige Aenderung sie verlangten und als der stürmisch begrüßte Vorkämpfer des Eisenbahnbeirates, der deutschnationaler Staatsrat Kroy den Versuch unternahm, die Beamtenschaft zur Geduld zu mahnen und sie auf die Konstituante zu verweisen, wurde er unterbrochen, daß er sich minutenlang nicht verständlich machen konnte. Ein hierauf von Oberrevident König gestellter Antrag, sofort einen Demonstrationsszug zum Staatsamt für Verkehr zu veranstalten, fand stürmischen Widerhall und nur die Mitteilung des Präsidenten Richter, daß Staatssekretär Judl Guwäris sei und die Beamten zum Unterstaatssekretär Dr. Ritter v. Enderes doch nicht gehen werden, bewirkte einen Ausschub der Demonstration. Eine Anzahl Redner, die noch unter lebhafter Unruhe das Wort ergriffen, sprachen in radikalem Sinne, namentlich Frau Inspektor Plohn für die Entfernung der alten Nachhaber. Vor 1 Uhr wurde die dann in Einnützigkeit ausmündende Versammlung beendet. Alle Teilnehmer stellten sich hinter den Beamtenverein und den Eisenbahnbeirat.